

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

Schloß Limburg

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

Schloß wurde von Berthold V. von Zähringen erbaut und von Kaiser Maximilian I. erweitert. Das Münster, oder die Stephanskirche, ist ein prachtvolles Gebäude von ächter altdeutscher Art und Kunst. Der Hochaltar hat treffliche Bildwerke aus Holz geschnitten. In einem silbernen Sarge werden die Gebeine der heiligen Protasius und Gervasius gezeigt, welche Kaiser Friedrich I. im Jahr 1162 von Mailand hierherbringen ließ. Eine äußerst wichtige Exkursion ist die nach dem nahen Kaiserstuhle, einem Gebirge, das schon die Aufmerksamkeit der berühmtesten Geognosten unserer Zeit auf sich gezogen hat.

Die Festungswerke von Breisach waren sehr stark und von Vauban angelegt. Im Jahre 1743 wurden sie von den Franzosen zerstört.

Ruine Burgheim.

Auf einem bis zum Rheine vorspringenden Vorhügel des Kaiserstuhls erblickt man die noch ziemlich erhaltenen Reste des Schlosses Burgheim, das einst die Residenz einer nicht unbeträchtlichen Herrschaft gleichen Namens war. Außer der schönen Lage am Rheine mit der Aussicht auf die nahen Berge, in das Breisgau und das Elsaß, erhält Burgheim auch noch eine geschichtliche Bedeutung dadurch, daß Kaiser Carl der Große einst hier sein Nachtlager aufgeschlagen und bei seiner Abreise die damals beträchtliche Summe von fünfzehnhundert Gulden zur Ausbesserung der Gebäude anwies. Das Städtchen Burgheim ist nur eine kleine Strecke von dem Schloß entfernt.

Schloß Sponeck.

Bei weitem schöner, romantischer, als die Lage Burgheims, ist die von Sponeck. Es liegt gleichfalls auf einem Hügel am Rheine, aber der gewaltige Alpensohn wälzt hier seine Fluthen nicht ruhig vorüber, sondern ewig brandend brechen sich seine Wogen am Ufer, und schon haben sie den größten Theil der Gemarkung der Burg verschlungen, und Niemand weiß mehr die Stätte anzugeben, wo einst das Dorf Sponeck gestanden. Nur in dem nahen Walde finden sich Spuren ehemaliger Weinkultur. In den Ruinen haben sich Wirthsleute angesiedelt und dicht dabei ist eine Rheinüberfahrt.

Schloß Limburg.

Unfern vom südlichen Ende des Kaiserstuhls liegen noch zwei Hügel am Rheine, der Scheibenberg und der Lühelberg, von denen der letzte einst

ein stattliches Schloß trug. Die hohen Thürme sind eingestürzt, die Mauern zerfallen, der herrliche Bau liegt in Schutt und Grauß, und trauernd blicken die Trümmer von der steilen Höhe hinab in die vorübereilenden Fluthen des Rheines. Doch mag auch der letzte Mauerrest in Staub zerfallen seyn, mag auch der Wanderer kaum mehr die Stelle finden, wo ehemals Schloß Limburg gestanden, immer noch werden der Name und die Thaten dessen in der Geschichte strahlen, der einst hier das Licht der Welt erblickte. Es war am ersten Mai des Jahres 1218, daß hier Kaiser Rudolph von Habsburg geboren wurde.

Freiburg.

Die anmuthige, reizende Musestadt des Breisgaaues, die sich schon in älterer, wie in neuerer Zeit in mancher Hinsicht einen rühmlichen Namen erworben und erhalten, liegt am Fuße des Schwarzwaldes, und wird von dem kleinen Flüsschen Treisam durchströmt, das aus dem nahen Hölenthal herabkömmt. Wenige Städte Deutschlands mögen sich einer heiteren Lage rühmen, und in ihrem Aeußern erkennt man wenig mehr ihr hohes Alter. Berthold III. von Zähringen erbaute Freiburg gerade hundert Jahre früher, als Kaiser Rudolph auf der nahen Limburg geboren wurde. Die Stadt hatte mancherlei Herren und Schicksale, und unter diesen sind besonders die schweren Kriege merkwürdig, die sie mit den Grafen von Freiburg führte. Die Stadt besitzt manche sehenswerthe Gebäude, viele treffliche Sammlungen und Einrichtung wie sie der jetzige Stand der Wissenschaft in einer Universitätsstadt erheischt. Unter den Kirchen verdienen besonders das Münster und die evangelische Kirche Erwähnung. Die letztere stand bis vor wenigen Jahren bei dem ehemaligen Kloster Thennenbach, und wurde mit vielen Kosten und Anstrengungen von da vier Stunden Wegs weit nach Freiburg transferirt. Sie ist im edelsten byzantinischen Style erbaut. Den anziehendsten Ueberblick über Freiburg und seine Umgebung hat man von dem Schloßberge und von St. Loretto. Einer der schönsten Spaziergänge um Freiburg ist nach der Karthause, die in einem romantischen Thale liegt; ehemals ein düstres Mönchskloster, jetzt ein heiterer Landstüb. Auch die Ausflüge nach Günthersthal, nach St. Barbara und dem Dillenberg sind interessant; nicht minder die nach Umkirch und Hugstetten.

Das Münster von Freiburg.

Ein wunderherrliches Gebäude und unter den deutschen Domen eines der vollendetsten und schönsten. Wie leicht und schlank steigen die durch-